

**Ergebnisoffene Prüfung einer Fusion
der Stadtwerke Chemnitz AG und der
Erdgas Südsachsen GmbH**

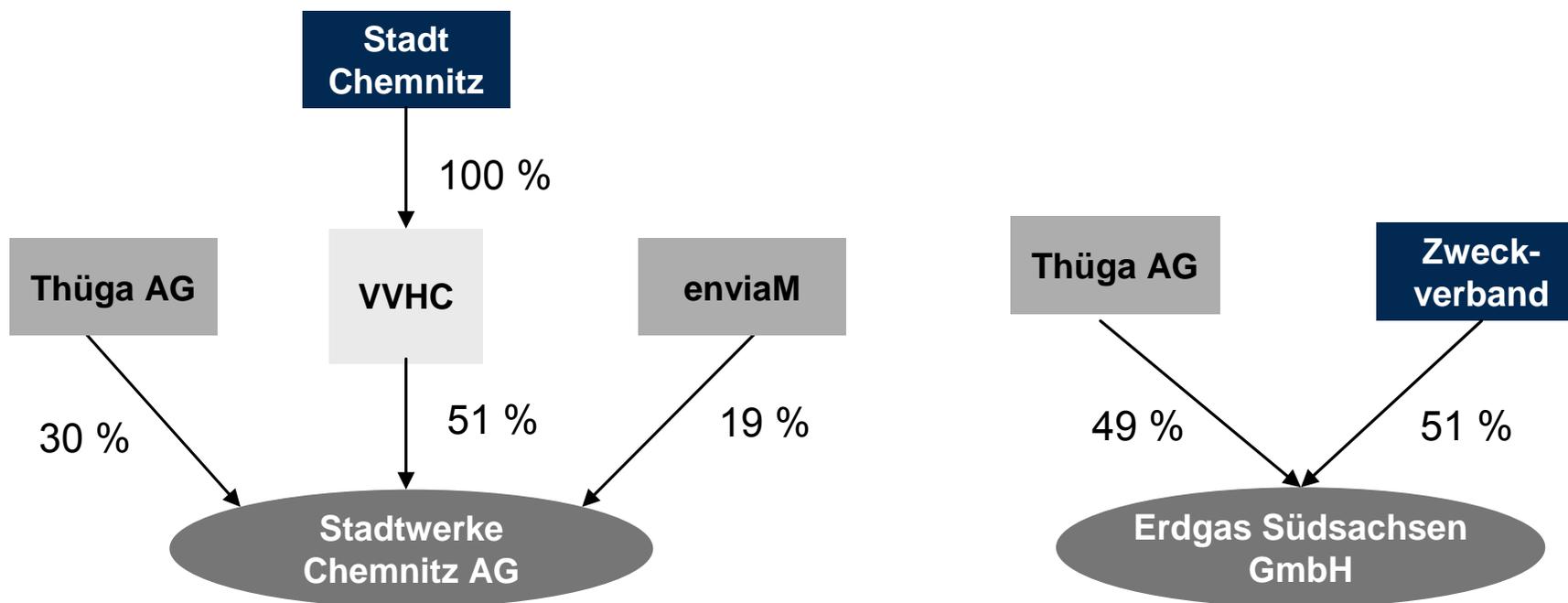
1. Ausgangslage
 2. Branchenumfeld/Voruntersuchungen
 3. Vorgehensweise bei der Prüfung
 4. Ergebnis
 5. Rechtsform und Anteilsstruktur des fusionierten Unternehmens
 6. Weitere behördliche Genehmigungen bzw. Stellungnahmen u. Vorberatungen
 7. Fazit
-

1. Ausgangslage (1)

- ☑ Präsentation von Ergebnissen einer strategischen Voruntersuchung im Aufsichtsrat der SWC AG Ende 2008
- ☑ Unterrichtung der Fraktionsspitzen des Stadtrates der Stadt Chemnitz über Ergebnisse der strategischen Voruntersuchung
- ☑ Stadtratsbeschluss vom 04.11.2009 zur ergebnisoffenen Prüfung einer Fusion zwischen ESü und SWC AG
- ☑ Berichterstattung im VFA am 21.01.2010, am 04.03.2010, am 15.04.2010 und am 20.05.2010

1. Ausgangslage (2)

aktuelle Struktur



2. Branchenumfeld/Voruntersuchungen (1)



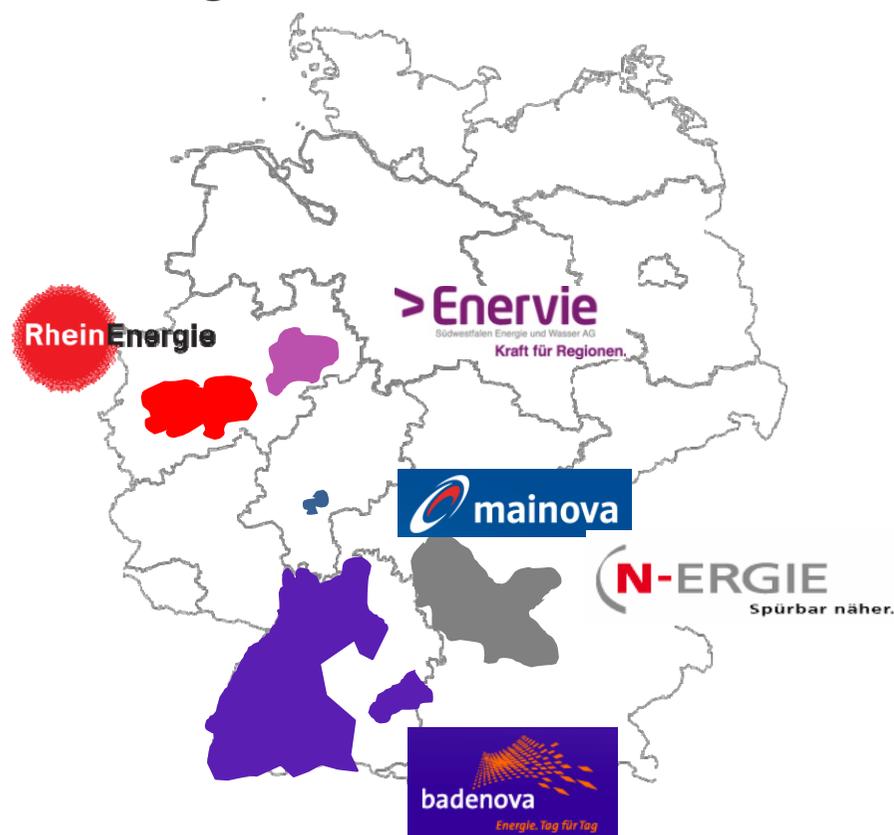
CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

Durch die SWC AG erfolgten Voruntersuchungen zu folgenden Optionen:

- Outsourcing von Dienstleistungen
- Erbringung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen für andere
- Kooperationen mit Dritten
- Handlungsoptionen mit strategischen Partnern
- Kooperationen mit (kleineren) Stadtwerken in der Region
- Kooperation mit größeren (insbes. ostdeutschen) Stadtwerken
- Fusion mit der Erdgas Südsachsen GmbH

2. Branchenumfeld/Voruntersuchungen (2)

Für eine Fusion zwischen Stadt- und Umland-Unternehmen gibt es viele erfolgreiche Vorbilder



In allen Fällen sind identische Effekte zu beobachten:

- Sicherung von Kompetenz und Arbeitsplätzen in der Region
- Stärkung gegenüber externen, überregional agierenden Wettbewerbern
- Sicherung der Wertschöpfung für die Region
- Wahrnehmung einer umfassenden unternehmerischen Verantwortung für die Region

3. Vorgehensweise bei der Prüfung

Vorgehen:

- ⇒ Prämissen des Stadtratsbeschlusses vom 04.11.2009 als Ausgangspunkt
- ⇒ Intensive Verhandlungen und Abstimmungen mit den anderen Anteilseignern
- ⇒ Fortlaufende Begleitung durch externe Berater

Ergebnis:

- ⇒ Empfehlung der Verwaltung für eine Fusion

4. Ergebnis (1)

wirtschaftliche Effekte

Planungen zeigen, dass bis zum Jahr 2015 und insbesondere darüber hinaus deutlich positive wirtschaftliche Effekte erreicht werden können

Im Jahr 2015 wird eine Ergebnisverbesserung des fusionierten Unternehmens von ca. 16 Mio. € prognostiziert.

Langfristig („eingeschwungener Zustand“) beträgt der jährliche Effekt ca. 21 Mio. €, an dem die VVHC/Stadt Chemnitz im Verhältnis ihrer künftigen Beteiligung (d. h., zu 25,5 %) partizipiert.

4. Ergebnis (2)

- ☑ *Einflussmöglichkeiten auf wichtige Unternehmensentscheidungen bzw. Sperrminoritäten*

Sicherstellung der kommunalen Mehrheit (51 %) an der fusionierten Gesellschaft

→ d. h. Stadt Chemnitz und Zweckverband sind mit je 25,5 % gleichberechtigte Gesellschafter

Stadt Chemnitz besitzt auch unabhängig vom Zweckverband ein Vetorecht bei wichtigen Entscheidungen (Sperrminorität), z. B:

- Änderung des Gesellschaftsvertrages
- Gewinnverwendung
- Abweichung von Vollausschüttung

4. Ergebnis (3)

- ☑ *Ausreichender städtischer Einfluss durch entsprechende Vertretung in den Unternehmensgremien*

Stadt Chemnitz und Zweckverband erhalten je 5 Aufsichtsratssitze

- ☑ *Vertretung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat*

Aufsichtsrat des fusionierten Unternehmens besteht trotz fehlender rechtlicher Verpflichtung zu einem Drittel aus Arbeitnehmervertretern (Drittelparität).

Präsidium des Aufsichtsrates ist paritätisch besetzt.

4. Ergebnis (4)

- ☑ *Festschreibung einer Beschäftigungssicherung bis 2020 und Fortsetzung der Tarifbindung AVEU*

Grundsatzvereinbarung zwischen den Unternehmensleitungen und den Betriebsräten zu spezifischen Arbeitnehmerrechten

Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V. (AVEU)

Verzicht auf betriebsbedingte Beendigungskündigungen bis 2020

4. Ergebnis (5)

- ☑ *Langfristige Standortsicherung des Unternehmens/keine Arbeitsplatzverlagerung in andere Städte*

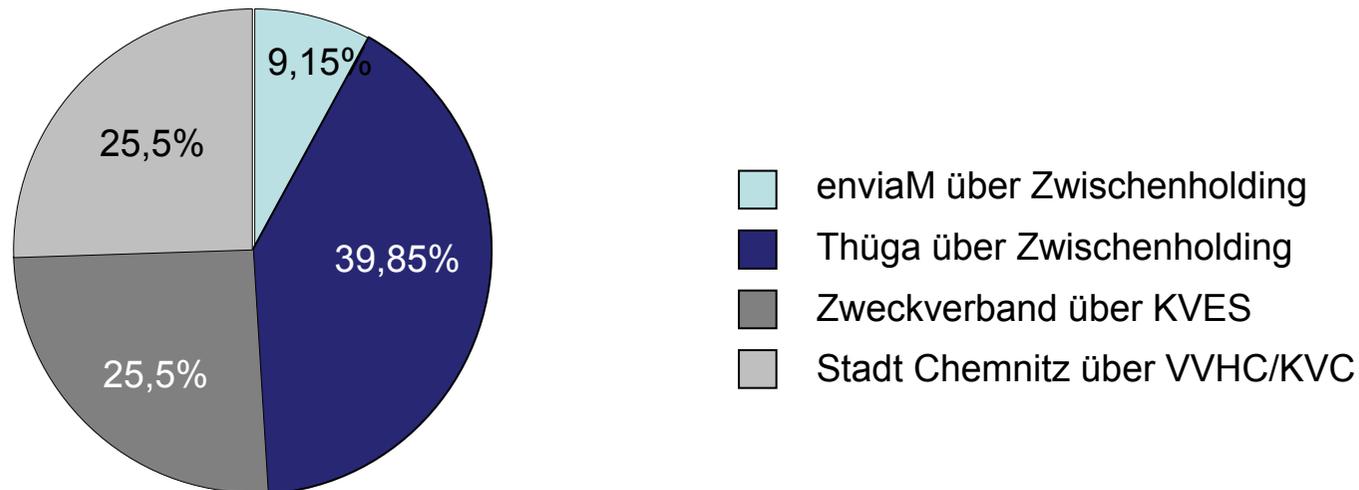
Der Sitz des fusionierten Unternehmens ist Chemnitz.

Alle wesentlichen Unternehmensfunktionen werden am Standort weiterentwickelt.

Eine Standortverlegung ist gegen den Willen der Stadt Chemnitz nicht möglich.

5. Rechtsform und Anteilsstruktur des fusionierten Unternehmens (1)

- Anteilseignerstruktur des fusionierten Unternehmens:



- Kommunale Mehrheit bleibt erhalten!

5. Rechtsform und Anteilsstruktur des fusionierten Unternehmens (2)



GmbH & Co. KG !

GmbH & Co. KG

- nach ausführlicher rechtlicher und steuerrechtlicher Prüfung und Beratung durch Steuerberater und Rechtsanwälte deutliche Entscheidung für die Rechtsform der GmbH & Co. KG
- Modell, bei der die (insbesondere steuerrechtlichen) Vorteile der Kommanditgesellschaft als Personengesellschaft mit der (kommunalrechtlich notwendigen) Haftungsbeschränkung einer GmbH verknüpft werden können

5. Rechtsform und Anteilsstruktur des fusionierten Unternehmens (3)



- **26.05.2010 - 1. Zweckverbandsversammlung:**
Änderung der Verbandssatzung des ZV Gasversorgung in Südsachsen und Umbenennung des ZV in „Zweckverband Energie in Südsachsen“. Anschließend Genehmigung und Veröffentlichung
- **23.06.2010 - Stadtratssitzung Stadt Chemnitz:**
Beschluss zu Fusion und den weiteren Transaktionsschritten
- **01.07.2010 – 2. Zweckverbandsversammlung:**
Zustimmung zu Fusion und den weiteren Transaktionsschritten zu
- **Juli/August 2010 - Vertragliche Umsetzungsschritte**
 - bis spätestens **31.08.2010 - Anmeldung** zum **Handelsregister**
⇒ Fusion wirkt rückwirkend ab **01.01.2010**

6. Weitere behördliche Genehmigungen bzw. Stellungnahmen u. Vorberatungen



- zeitnahe Einbindung der **Landesdirektion Chemnitz** erfolgt
- besonderes Augenmerk der LDC auf **Sicherstellung der Erfüllung hoheitlicher Aufgaben** auch nach Fusion
- Abschluss einer klarstellenden Vereinbarung zur Sicherung der Eingriffs- und Informationsrechte der Stadt Chemnitz im Bereich der Trinkwasserversorgung
- Vorabstimmungen mit den **Finanzbehörden** und dem **Bundeskartellamt**

7. Fazit

Durch den Zusammenschluss entsteht eine neue, **kommunal** und **regional verwurzelte** Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat zum Ziel, ihren **Kunden** das **volle Leistungsspektrum** eines Versorgungsunternehmens zu bieten.

Die Gesellschaft ist dem **Klima- und Umweltschutz** und einer hohen Dienstleistungsorientierung verpflichtet, was zugleich als Grundlage für die **Steigerung** der **Wettbewerbsfähigkeit** und **Ertragsstärke** der Gesellschaft dient.

Die Gesellschaft sichert **Arbeits- und Ausbildungsplätze** in Chemnitz und Südsachsen und ist ein **Kompetenzzentrum** der Versorgungswirtschaft in der Region.

Die von der Gesellschaft erbrachte **Wertschöpfung** kommt überwiegend der **mittelständischen Wirtschaft** in der **Stadt** und in der **Region** zugute.